

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 194.

Dienstag, den 22. August

1854.

Tagesgeschichte.

Dresden, 19. August. In der katholischen Hofkirche fanden heute Vormittag 10 Uhr die Exequien für Se. Majestät den höchstseligen König statt. Ihre Majestäten der König, die Königin und die Königin Wittve, sowie Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie geruhten der Feierlichkeit in den königlichen Oratorien beizuwohnen. Auf den Tribunen links vom Hochaltar befanden sich die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Staatsminister und eine zahlreiche Versammlung höherer Hof-, Civil- und Militärbeamter, auf den Tribunen rechts vom Hochaltar die Obersthofmeisterinnen, Hof- und Zutrittsdamen und viele Damen der höhern Gesellschaft; die Bänke des Schiffes der Kirche waren für die Herren und Damen katholischen Glaubensbekenntnisses, sowie das Kammerpersonal reservirt. Die Ausschmückung der Kirche war dieselbe wie bei den bisherigen Trauerfeierlichkeiten; jedoch erhob sich, wie dies auch schon bei den gestern stattgefundenen Vigilien der Fall gewesen, auf dem freien Plage vor dem Hochaltar von einer mit Hunderten von Wachskerzen erleuchteten Estrade ein prachtvoller Katafalk, auf dessen Spitze, auf schwarzen Sammetkissen ausgestellt, die königliche Krone, der Reichsapfel, sowie sämtliche dem verewigten König verliehen gewesene Ordenszeichen zu bemerken waren. An den Seiten der Estrade thaten vier Doppelposten des Gardereiterregiments den Wachtdienst, während an den vier Ecken derselben von da an, wo sich der Katafalk erhob, vier Offiziere des Gardereiterregiments mit gesenktem Schwert Aufstellung genommen hatten. Die erhebende Feierlichkeit begann mit einer dem Gedächtnisse Sr. höchstseligen Majestät gewidmeten, in jeder Beziehung ausgezeichneten, alle Anwesende tief ergreifenden Rede des hochwürdigsten Bischofs Forwerk. Aus der Reihe der hierauf folgenden geistlichen Musikaufführungen sei namentlich des von dem königlichen Hofkapellmeister Reiffiger aus Anlaß des Ablebens des hochseligen Prinzen Maximilian königliche Hoheit componirten Requiems, eines von Sr. Majestät dem höchstseligen Könige mit besonderer Vorliebe vernommenen Tonwerkes, sowie einer Messe von Schuster gedacht. Die Feierlichkeit war gegen 1 Uhr beendet.

— Nach einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters Pfotenhauer haben Se. Majestät der König allergnädigst geruht, aus Anlaß des schmerzlichen Ereignisses, das Allerhöchstdenselben und aller Sachsen Herz mit Wehmuth und Trauer erfüllt, gestern die Summe von 600 Thln. zur Vertheilung an Nothleidende und Bedrängte hiesiger Stadt demselben verabsolgen zu lassen.

(Dr. J.)

Turin, 9. August. Vexten Freitag war in Nizza ein Protestant gestorben. Seinem Leichenbegängnisse folgte ein zahlreicher Haufe von Fanatikern, die den Sarg und die tieftrauernden Leidtragenden mit Schmähworten, Geheul und Pfeifen bis zur letzten Ruhestätte begleiteten. Tags darauf sollte eine protestantische Dame beerdigt werden. Der vor dem Hause versammelte Leichenconduct ertrug, wie Tags zuvor, alle Schmähungen, selbst der größten Art, mit Ruhe, bis zum Moment, als die allen Völkern, selbst den wildesten, geheiligte Bahre erschien. Nun aber begnügte sich die wuthbeseffene Plebs nicht mehr mit Heulen und Schreien, sondern ging zu Thätlichkeiten über, indem sie Sarg und Geleite mit Steinen und thierischem Unrath bewarf und das Leichengeleite zur Flucht nöthigte. Nur der Sohn der ehrenwerthen Verstorbenen hielt unter Stein- und Rothwürfen und — einem bitteren Thränenstrom hinter dem Sarg aus. Allein statt abzustehen von solch unerhörter Rohheit, vereinigten sich die Stein- und Rothgeschosse auf den Unglücklichen bis zum Grabe, und hier mußte er noch den Leichnam seiner Mutter vertheidigen. Die Blätter rufen nach Polizei; wir aber fragen, wo bleiben die Bürger?

(A. J.)

Paris, 16. August. Das amtliche Blatt bringt einen sehr langen Bericht über die gestrige Feier des Napoleonsfestes in Paris, die mit Unterstützung der Bedürftigen und vieler armer Haushaltungen begannen, im Uebrigen dem (früher mitgetheilten) Programm gemäß ihren ungestörten Verlauf gehabt hat: Kanonendonner, Tedeum, öffentliche Belustigungen, Regatten, theatralische Vorstellungen im Freien und in allen Schauspielhäusern, Concerte, schließlich Feuerwerk und allgemeine Illumination, deren der Moniteur noch in einer Nachschrift von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends rühmend erwähnt, mit dem Hinzufügen, daß nicht ein einziger Unglücksfall das Fest gestört habe.